



## **Stellungnahme des Agrarausschusses der Niedersächsischen Landjugend e.V.**

### **Begrenzte Ressource Boden - landwirtschaftliche Nutzfläche dauerhaft erhalten**

In Niedersachsen wurden im Jahr 2019 jeden Tag 5,8 Hektar für Siedlungs- und Verkehrszwecke in Anspruch genommen<sup>1</sup>, für Deutschland liegt der durchschnittliche Verbrauch der Jahre 2016 bis 2019 bei 52 Hektar je Tag<sup>2</sup>. Dies bedeutet, dass in Niedersachsen alle zwölf Tage die Fläche eines landwirtschaftlichen Betriebes verloren geht, der ungefähr 98 Fußballfelder groß ist. Diese Fläche steht für die landwirtschaftliche Produktion gar nicht mehr und für den gesamten Naturhaushalt nur noch sehr eingeschränkt zur Verfügung.

Die Politik hat sich zum Ziel gesetzt, die Flächenversiegelung deutlich zu reduzieren. Dazu schreibt die Bundesregierung im Januar 2021, dass „die vorhandene landwirtschaftliche Fläche, die eine begrenzte Ressource darstellt, vollständig und nutzbar erhalten werden“<sup>3</sup> soll. Henrik Klee vom Agrarausschuss der Niedersächsischen Landjugend (NLJ) kritisiert: „Inzwischen steht nur noch 50,7 % der Bundesfläche für die landwirtschaftliche Nutzung zur Verfügung, eine erkennbare Kehrtwende ist nicht in Sicht.“ In der „Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie“ der Bundesregierung von 2018 ist das Ziel benannt, den Flächenverbrauch bis 2030 auf 30 Hektar pro Tag in Deutschland zu senken. Die Niedersächsische Landesregierung hat in der „Nachhaltigkeitsstrategie für Niedersachsen“ das Ziel formuliert, den Flächenverbrauch auf 4 Hektar pro Tag bis 2030 zu senken. Bereits der „Fahrplan für ein ressourcenschonendes Europa“ der Europäischen Kommission gab im Jahr 2011 ähnliche Ziele vor. Auch der „Niedersächsische Weg“ folgt dieser Linie.

Landwirtschaftliche Nutzflächen dauerhaft aus der Produktion zu nehmen, sieht der Agrarausschuss der NLJ grundsätzlich kritisch und fordert eine deutliche Verringerung. Möglichkeiten, Flächenversiegelung zu vermeiden, bieten das Beleben von Ortskernen, Kreislaufwirtschaft mit dem wieder Nutzbarmachen von Industriebrachen und flexiblere gesetzliche Rahmenbedingungen für die Umnutzung von bereits vorhandenen Gebäuden anstelle von Neubauten auf der „grünen Wiese“.

Statt herkömmlicher Kompensation durch die Herausnahme von landwirtschaftlicher Fläche aus der Produktion müssen die ökologische Aufwertung bestehender Ausgleichsflächen und produktionsintegrierte Kompensationsmaßnahmen (PIK) stärker in den Fokus rücken, so die Meinung des Agrarausschusses der NLJ. PIK werden von der Politik befürwortet, finden derzeit jedoch zu wenig Anwendung. Mit ihnen ist es möglich, Kompensation, landwirtschaftliche Nutzung und wissenschaftliche Begleitung zu verbinden. Eine wissenschaftliche Betrachtung und Begleitung von unter Schutz gestellten Flächen ist notwendig, um deren ökologische Qualität bewerten zu können. Gegebenenfalls soll eine angepasste landwirtschaftliche Nutzung wieder ermöglicht werden.





## Wir bewegen das Land.

„Wir befürworten eine konstruktive Zusammenarbeit von Politik, Landwirtschaft und Umweltverbänden zur Reduzierung von zusätzlicher Flächenversiegelung. In Niedersachsen hat der „Niedersächsische Weg“ bereits gezeigt, dass Dialogprozesse zu einer gemeinsamen Lösung führen können. Zusätzlichen Flächenfraß schnellstmöglich effektiv zu verringern, ist uns ein zentrales Anliegen. Jeder versiegelte Hektar ist einer zu viel“, so Heiko Philipp Agrar-ausschussmitglied der NLJ.

<sup>1</sup> Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie Niedersachsen, „Flächeninanspruchnahme und Bodenversiegelung in Niedersachsen“

[https://www.lbeg.niedersachsen.de/boden\\_grundwasser/bodenschutz/flaecheninanspruchnahme\\_und\\_bodenversiegelung/flaecheninanspruchnahme-und-bodenversiegelung-in-niedersachsen-797.html](https://www.lbeg.niedersachsen.de/boden_grundwasser/bodenschutz/flaecheninanspruchnahme_und_bodenversiegelung/flaecheninanspruchnahme-und-bodenversiegelung-in-niedersachsen-797.html), Abruf am 06.07.2021

<sup>2</sup> Umwelt Bundesamt (2021) „Indikator: Siedlungs- und Verkehrsfläche“

<https://www.umweltbundesamt.de/daten/umweltindikatoren/indikator-siedlungs-verkehrsflaeche#welche-bedeutung-hat-der-indikator>, Abruf am 06.07.2021

<sup>3</sup> Deutscher Bundestag (2021) „Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Daniela Wagner, Christian Kühn (Tübingen), Stefan Schmidt, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN“, Drucksache 19/23814 , 07.01.2021

<https://dserver.bundestag.de/btd/19/257/1925725.pdf>, Abruf am 06.07.2021

